



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 085-2020
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2020.RRGR.120

Eingereicht am: 20.04.2020

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 04.06.2020

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Applaus reicht nicht: Es braucht ein kantonales Massnahmenpaket für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen in der Pflege, Betreuung, Schule, im Sozialbereich und in der Kinderbetreuung (KITA)

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. für die in den systemrelevanten Berufen Beschäftigten, insbesondere in der Pflege und Betreuung, in der Schule, im Sozialbereich und in der Kinderbetreuung, für 2020 einen einmaligen Bonus zu sprechen
2. im Voranschlag 2021 sowie im Aufgaben- und Finanzplan 2022-2024 die Ausgaben für Löhne und Anstellungsbedingungen für die in den erwähnten systemrelevanten Berufen Beschäftigten zu erhöhen
3. dort, wo die Aufgaben von Dritten via Leistungsverträge geregelt sind, zusammen mit den Leistungserbringern die entsprechenden Anpassungen vorzunehmen und für die geforderten Neueinstellungen allenfalls Grundlagenarbeiten mit systematischen Arbeitsplatzbewertungen auszuführen

Begründung:

Altersheime, Spitäler, Kindertagesstätten, Heime, Schulen – überall leisten die Beschäftigten im öffentlichen Auftrag seit Ausbruch der Corona-Pandemie ausserordentliche Arbeit. Der Einsatz von vielen Beschäftigten in der ausserordentlichen Lage wegen COVID-19 zeigt eindrücklich, wie wichtig diese Arbeit Tag für Tag für unsere Gesellschaft ist. Dankbar zeigt die Bevölkerung mit Applaus, dass dieser Einsatz anerkannt und symbolträchtig honoriert wird. Leider sieht die finanzielle Entschädigung der meisten Beschäftigten in den Bereichen Pflege, Betreuung, Schule, Soziales, Kleinkinderbetreuung (KITA) usw. alles andere als rosig aus. Die Löhne sind angesichts der Ausbildungen, der Anforderun-

gen und des geleisteten Einsatzes zu gering. Die Arbeitsbedingungen in diesen systemrelevanten Bereichen – mehrheitlich geht es um Frauen – müssen dringend verbessert werden.

Wir fordern vom Regierungsrat ein Massnahmenpaket für die Verbesserung der Löhne und der Anstellungsbedingungen in diesen sozialen Infrastrukturen. Dafür sollen rasch die nötigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden, damit die Löhne und Arbeitsbedingungen der vom Kanton Bern direkt Angestellten wie auch der indirekt via Kantonsbeiträge mitfinanzierten Mitarbeitenden in den Bereichen der Pflege, Betreuung, Schule, im Sozialbereich und in den KITA deutlich verbessert werden.

Der Kanton Bern hat am 31. März 2020 kommuniziert, dass die Staatsrechnung 2019 mit einem Überschuss von 265 Millionen Franken abschliesst. Die nötigen finanziellen Mittel für die geforderten raschen Verbesserungen sind vorhanden. Auf die geplanten Steuersenkungen für natürliche und juristische Personen im Rahmen des Voranschlags 2021 ist zu verzichten, was für die nächsten Jahre wiederkehrend zusätzliche Spielräume schafft.

Begründung der Dringlichkeit: Die aktuelle COVID-Krise ist einschneidend. Jetzt braucht es rasch mehr als Applaus, nämlich konkrete Taten für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und finanzielle Anerkennung der Beschäftigten, insbesondere in den Bereichen Pflege, Betreuung, Schule, Soziales und KITA.

Verteiler

– Grosser Rat